

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post 1.20 einchl. 18 J. Weidm.-Bek., 24. 00 J. Zustellungsgeb.; d. Wp. 1.40 einchl. 20 J. Wagnersgeb.; Einzelst. 10 J. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt od. Betriebsbeh. behält sein Recht auf Befreiung. Drahtschrift: Kammerblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Zehnmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 282 | Hiltensieig, Donnerstag, den 3. Dezember 1936 | 88. Jahrgang

Ein deutscher Dampfer gesunken

Zwölf Mann der „Elsa“-Besatzung ertranken
Sturmishäden auf Nordernen

Emden, 2. Dez. Der deutsche Dampfer „Elsa“ ist bei Vortum gesunken. Der Dampfer, der sich auf der Fahrt von Danzig nach Cherbourg befand, ist 849 Bruttoregistertonnen groß und wurde 1917 erbaut. Besitzer des Schiffes ist der Kapitän Weitendorf. Zwei Mann der Besatzung sind vom deutschen Dampfer „Levensau“, der heute nacht in Hamburg angekommen ist, gerettet worden.

Wie zu dem Untergang des deutschen Dampfers „Elsa“ bei Vortum verläuft, befanden sich an Bord 14 Mann, von denen 2 Mann von dem deutschen Dampfer „Levensau“ gerettet werden konnten. Die Suche nach den übrigen zwölf Mann der Besatzung ist bisher ergebnislos verlaufen, so daß damit gerechnet werden muß, daß sie den Tod in den Wellen gefunden haben.

Während des schweren Sturmes am Dienstag hat das Feuer- schiff „Bortum-Riff“ Kettenbruch erlitten und mußte infolge dessen seine Station verlassen. An Bord des Schiffes, das mit eigener Kraft die Fahrt in See aufgenommen hat, befindet sich alles wohl.

Der steife Nordwest hat auch auf der Insel Nordernen schwere Schäden angerichtet. Der Steindamm weist an mehreren Stellen große Löcher auf, die Salzfaltflasterung des Steindammes ist zum Teil aufgerissen. Besonders hart haben auch die östlichen Sanddünen gelitten, die zum Teil abgetragen wurden und fast zum Strande abfallen.

Das gekrandete holländische Fischerfahrzeug „Fruesja 3. M. 901“ liegt in der Nähe des Norderner Leuchtturmes in einem Bril und gilt als verloren.

Der Führer der deutschen Seeschiffahrt Staatsrat Eggertger hat einen Auftrag erteilt:

Schon wieder ist die deutsche Seeschiffahrt von einem schweren Verlust betroffen worden. Der in Kottbus beheimatete Dampfer „Elsa“ ist in schwerem Orkan in der Nähe von Nordernen gesunken, nachdem durch einen schweren Brecher Kapitän und Rudermann über Bord gespült worden sind. Trotz der durch den Dampfer „Levensau“ vorgenommenen Rettungsversuche konnten nur zwei Mann geborgen werden. Die deutsche Seeschiffahrt trauert um den Verlust von zehn braven deutschen Seeleuten, die in treuer Pflichterfüllung ihr Leben lassen mußten. Alle deutschen Handelsfahrzeuge legen die Flaggen am 3. Dezember halbmast.

Die Verständigung Italien—Japan

Gegenseitige Anerkennung von Abyssinien und Mandschukuo

Rom, 2. Dez. Außenminister Graf Ciano empfing heute den japanischen Botschafter Sugimura, der ihm offiziell die Umwandlung der bisherigen japanischen Gesandtschaft in Addis Abeba in ein Generalkonsulat mitteilte und zugleich um das italienische Agreement bei Seiner Majestät dem König und Kaiser nachsuchte. Graf Ciano sprach dem Botschafter seine Befriedigung über diesen Schritt der japanischen Regierung aus und versicherte ihm, daß die japanischen Interessen in Ostafrika von den italienischen Behörden besonders gepflegt würden.

Damit ist nun die japanische Anerkennung des italienischen Imperiums vollzogen worden, die in gut unterrichteten Kreisen Roms schon vor einigen Wochen vorausgesetzt wurde. Das italienisch-japanische Handelsabkommen, von dessen bevorstehendem Abschluß in diesem Zusammenhang gesprochen wurde, ist jedoch noch nicht zustande gekommen. In jedem Fall beweist aber schon die Anerkennung des Imperiums durch Japan, daß das neue römische Reich und das Reich der aufgehenden Sonne einen gemeinsamen Weg suchen. Den Anstoß hierzu hat das Vordringen des Bolschewismus gegeben, von dem sich beide Staaten gleichmäßig bedroht fühlen. Daher hat die italienische Oeffentlichkeit auch den Abschluß des deutsch-japanischen Abkommens gegen den Bolschewismus mit Genugtuung begrüßt.

Außerdem verläutet heute abend, daß der italienische Botschafter in Tokio, Auriti, im japanischen Außenministerium um das Exequatur für einen italienischen Generalkonsul in Hinking nachgesucht hat, was praktisch die Anerkennung Mandschukuos durch Italien bedeutet.

Die italienische Presse unterstreicht das traditionell gute Verhältnis Italiens und Japans, wobei insbesondere der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen gedacht wird. Auch erinnern die Blätter an jene Zeiten, in denen von einer Vermählung eines Sohnes des früheren Regens mit einer japanischen Prinzessin gesprochen wurde, an welchen Gerüchten nichts Wahres gewesen sei, die vielleicht nur von Intriganten erfunden worden seien, um Zwietracht zwischen Rom und Tokio zu säen.

Die Finanzpolitik des Reiches

Der neue Vierjahresplan bedeutet die dritte Etappe auf dem Wege der Wiedererrichtung der deutschen Unabhängigkeit

München, 2. Dez. Der Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk führte bei einem auf Einladung des bayerischen Ministerpräsidenten Siebert in München gehaltenen Vortrag u. a. folgenden aus:

Die Finanz- und Wirtschaftspolitik führt heute kein Eigenleben für sich, sondern sei in den allgemeinen Rahmen der Politik hineingestellt. Diesem Grundgedanken seien ihre Erfolge seit der Nachübernahme zu verdanken. Die Wirtschafts- und Finanzpolitik vollziehe sich seit 1933 in drei Abschnitten.

Der erste Abschnitt sei der der eigentlichen Arbeitsbeschaffung gewesen. Sie habe bezweckt, durch sofortige Maßnahmen überhaupt erst einmal Arbeit zu schaffen und hierdurch die große Masse der Arbeitssuchenden in Lohn und Brot zu bringen. Mit dem fortschreitenden Erfolge der Unterbringung seien dann die Mittel und Methoden des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit immer mehr verfeinert und es sei schließlich die Zahl der Arbeitslosen bis auf rund eine Million herabgemindert worden. Es sei unsere Pflicht, sich den Erfolg dieser Politik, der Millionen von Volksgenossen neues Leben und neue Hoffnung gegeben habe, immer wieder vor Augen zu führen und in seiner Größe zu betonen.

Im zweiten Abschnitt sei die Arbeitsbeschaffung zugunsten anderer staatspolitischer Aufgaben in den Hintergrund getreten, deren Zweck nicht arbeitsmarkt- oder konjunkturpolitischer Art, deren Wirkung aber die gleiche gewesen sei. Dies sei neben dem Ausbau der Reichsautobahnen die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes gewesen. Wenn das deutsche Volk in einem einzigen, dann nur ein, daß es dem Führer aus tiefstem Herzen danke, daß er Deutschland mit dieser geschichtlichen Tat Herz, Frieden und Zukunft geschenkt habe.

Der neue Vierjahresplan bedeute die dritte Etappe auf dem Wege der Wiedererrichtung der deutschen Unabhängigkeit. Es gelte nicht einen Autarkiestaat um der Autarkie willen zu errichten, sondern unserer Volk die unentbehrlichen Lebensgrundlagen aus eigener Kraft für die Dauer zu verschaffen. Die gesteigerte Nachfrage nach Rohstoffen sei zur Zeit nicht in vollem Umfang durch Einfuhr zu befriedigen, da wir sie nicht in Devisen bezahlen können. Hieraus ergäbe sich die Notwendigkeit zur wirtschaftlichen Wehrhaftmachung, die uns vom Innerstand des Auslandes aufgewannenen

ter, andererseits sei die Versorgung Deutschlands mit den nicht im Inland zu beschaffenden notwendigen Rohstoffen unbedingt sicherzustellen. Daher müsse der deutsche Außenhandel weiter gepflegt und gesteigert werden.

Was die Finanzierung dieser neuen gewaltigen Aufgaben betreffe, so gelten für sie alle die gleichen natürlichen Grundzüge und Methoden. Das „neue Wunder“, das man in Deutschland auf finanzpolitischem Gebiet erleben, erklärte sich aus der einheitlichen und straffen Zusammenfassung der gesamten Finanz- und Wirtschaftspolitik. Sinnhaft auf dem Gebiet der Staatspolitik, die eine Rangordnung in der Wichtigkeit der Ausgaben und Aufgaben errichten und unter Zurückstellung aller unwichtigen Ausgaben die Deckung der notwendigen Ausgaben durch die laufenden normalen Einnahmen sicherstellen werde. Ferner in der Kapitalmarktpolitik, die auch für die Aufnahme von Anleihen den Grundgedanken der Wichtigkeit und Vordringlichkeit des zu finanzierenden Objekts befolgen müsse, und schließlich in einer Finanzierungspolitik, die zu einer Begrenzung der Länder- und Gemeindeanteile an den großen Ueberweisungsflüssen führe. Der mit der neuen Finanzpolitik verbundene Steigerung der öffentlichen Verschuldung — die übrigens auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, weit niedriger als in anderen großen Staaten sei — bedeute eine erhebliche Entschärfung der privaten Wirtschaft und die den Schuldendienst sicherstellende Besserung der Lage der öffentlichen Staats gegenüber. Härten und Opfer seien allerdings für die kommenden vier Jahre unausweichlich. Nur eine bewußte Politik schärfer Konzentration aller finanziellen Kräfte und des Haushaltsens mit allen anderen Kräften und Mitteln sichere die Erreichung des vom Führer gestellten Zieles.

Der Minister schloß mit einem warmen Appell an das Vertrauen und die Opferwilligkeit des deutschen Volkes. Die Politik des Führers habe bisher zu einem vollen Erfolge geführt, weil sie von dem einmütigen Vertrauen der geschlossenen hinter ihm stehenden Bevölkerung getragen gewesen sei. Keistlose Einigkeit sei in verstärktem Maße für die jetzt begonnene Phase des Kampfes um die Erhaltung und Unabhängigkeit der deutschen Wirtschaft nötig. Dann werde es schrittweise aufwärtsgehen zu der vollen Sicherung der deutschen Ehre und des deutschen Lebens.

Umgehungsmanöver an der Front von Madrid

Erfolgreiche Kämpfe

Front vor Madrid, 2. Dez. (Vom Sonderberichterstatter des DFB.) Die Operationen an der Front von Madrid fanden am Dienstag im Zeichen eines neuen großangelegten nationalen Umgehungsplanes, der einen umfassenden Angriff auf die Hauptstadt ermöglichen soll.

Während sich die bisherigen Kampfhandlungen im wesentlichen innerhalb des von den Straßen Toledo-Madrid und Tolanera-Madrid gebildeten Keils abspielten, wird die Front nunmehr nach Westen und Nordwesten verlängert. Die Operationen nahmen am linken Flügel der Campa ihren Ausgang und die Angriffe der Nationalen richteten sich vor allem gegen die feindlichen Stellungen bei den bereits genannten Ortschaften Pozuelo und Humara, um die Verbindung zwischen Madrid und El Escorial abzuschneiden. Der Angriff und Verteidigung waren von ungewöhnlicher Heftigkeit. Die Kämpfe wurden durch gründliche Artillerievorbereitung und hartes Fliegerbombardement eingeleitet. Die nationalen Flieger entledigten sich ihrer Aufgabe wie stets außerordentlich erfolgreich. Die roten Flieger waren ebenfalls aufgeflogen, sie wichen jedoch dem Kampf mit der die Bombenflüge begleitenden nationalen Jagdkraft aus. Der abschließende Sturmangriff, der von Katolanern und Legionären ausgeführt wurde, gestaltete sich zu einem vollen Erfolg, so daß gegen Abend alle vorgezeichneten Ziele genommen waren.

Abgesehen von dieser im Hinterland abspielenden Geschicklichkeit ging auch der Angriff in Madrid selbst am Dienstag weiter voran. Unaufhörlich dröhnten die Granateneinschläge über der Stadt, die teilweise im Dunst der Sprengwolken völlig verschwand. Der von der Universität, Radi ausgehende nationale Vorstoß entwickelte sich stetig in Richtung auf den nördlichen Stadtteil Cueto Caminos, so daß nunmehr fast die gesamte westliche Außenstadt in den Händen der nationalen Truppen ist. Die Härte dieses Kampfes um Madrid wird daraus ersichtlich, daß jedes Haus unter Anwendung unzähliger Handgranaten zerstört werden muß. Am späten Nachmittag erschienen über Madrid zwei Staffeln nationaler Aufklärungsflieger, die ständig über dem Kampfgebiet kreisten. Obwohl rote Jagdbomben ebenfalls aufgeflogen waren, blieb der allseitig erwartete

Luftkampf aus, da die roten den nationalen Fliegern beharrlich auswichen.

Nationaler Keil zwischen Madrid und Escorial

Erfolgreicher Kampf nach zwei Seiten

Front vor Madrid, 2. Dez. (Vom Sonderberichterstatter des DFB.) An der Madrider Front wurden am Mittwoch die Kämpfe auf dem linken Flügel bei Pozuelo erfolgreich fortgesetzt. Der Widerstand der Bolschewisten, die häufig Gegenangriffe versuchten, war äußerst hartnäckig. Entgegen ihrer sonstigen Gepflogenheit sind die roten nunmehr zum Stellungstriege übergegangen, was auf den Einfluß der sowjetrussischen Militärberater zurückzuführen sein dürfte, die um jeden Preis verhindern wollen, daß die Verbindung zwischen Madrid und El Escorial abgebrochen wird. In etwa 10 Kilometer Entfernung von der Hauptstadt schiebt sich bereits ein nationaler Keil bedrohlich zwischen die Verbindungslinie Madrid-El Escorial.

Gelegentlich eines Besuchs dieser Stellung, die hauptsächlich von den carlistischen Requireros und von der faschistischen Falange gehalten wird, konnte man feststellen, wie hier gegen zwei Fronten erfolgreich gekämpft wird: im Westen in Richtung El Escorial und im Osten in Richtung auf Madrid.

Das Artilleriefeuer war auf beiden Seiten am Mittwoch sehr stark und regelmäßig. Die Bolschewisten scheinen vorläufig noch Ueberfluß an Munition zu besitzen, da sie ganz sinnlos auf einzelne Kraftwagen oder auf irgend welche Stellen, wo sie feindliche Posten vermuten, schießen.

Die nationalen Flieger entwickelten am Mittwoch ebenfalls eine rege Tätigkeit, indem sie etwa 60 Bomben mit verheerender Wirkung über den feindlichen Stellungen abwarfen. Auch drei rote Bomber versuchten, die nationalen Stellungen zu bombardieren. Da sie jedoch aus Furcht vor der Flakartillerie es vorzogen, aus sicherer Höhe ihre Bomben abzuwerfen, richteten sie keinerlei Schaden an.

Auch auf dem rechten Flügel der Madrider Front konnten die nationalen Truppen, vom Cerro de los Angeles ausgehend, ihre Stellungen weiter vorchieben.



Volschewisten mißbrauchen die Madrider Sicherheitszone

Salamanca, 1. Dez. Wie der nationale Sender Jaca berichtet, wird die von General Franco für Frauen, Kinder und Nichtkämpfer festgesetzte Sicherheitszone im Nordosten von Madrid durch die Bolschewisten in unerhörter Weise mißbraucht. Die Roten haben dort riesige Waffen- und Munitionslager angelegt und Quartiere für die roten Milizen eingerichtet.

Der Sender Burgos weiß zu melden, daß die Bolschewisten den spanischen Volkshater in Madrid aufgefodert haben, die 200 im Bolschewistengebäude befindlichen Flüchtlinge — zum größten Teil Spanier — herauszugeben und zur Verfügung der roten „Behörden“ zu halten. Der Bolschewist habe sich jedoch gewelgert, dieser Aufforderung nachzukommen, in klarer Erkenntnis der Tatsache, daß eine Herausgabe der Flüchtlinge für diese den sicheren Tod bedeuten würde.

Der rote Madrider Sender teilte am Mittwochnachmittag mit, daß der rote „Verteidigungsausschuß“ ein Schreiben an die Volksfrontführer aller Länder gerichtet habe, in dem in warmen Worten für die Unterstützung und Hilfe gedankt und hervorgehoben wird, daß es vor allem der „internationalen Brigade“ zuzuschreiben sei, daß die Hauptstadt bisher dem Ansturm der Nationalen habe widerstehen können. (1)

500 marxistische Freiwillige in Barcelona eingetroffen

Salamanca, 2. Dez. Der Rundfunksender Barcelona berichtet, daß am Dienstag 500 marxistische Freiwillige aus verschiedenen Ländern in Barcelona eingetroffen seien. Die Marxisten wurden sofort nach Madrid weiterbefördert, um die berüchtigte „internationale Brigade“ zu verstärken.

Ein sibirisches Regiment für die spanischen Bolschewisten!

London, 2. Dez. Ein Berichterstatter der „Daily Mail“ meldet aus Talavera de la Reina, daß die Bolschewisten in Madrid kürzlich durch 15 000 Mann fremder Truppen verstärkt worden seien. Darunter befände sich ein sibirisches Regiment von 3000 Mann mit Offizieren Kriegsmaterial neuester Typs, Tanks, Maschinengewehre usw. seien aus Moskau nach Madrid geschickt worden, um die Stadt verteidigen zu helfen.

Eine Warnung an Europa

Professor Coppola in der „Gazetta del Popolo“

Mailand, 2. Dez. Der bekannte Publizist Professor Coppola, der bereits mehrfach dafür eingetreten ist, daß Sowjetrußland mit allen Mitteln der Weg nach Spanien verlegt werden soll, richtete in der „Gazetta del Popolo“ unter der Überschrift „Ernte Stunde“ einen Appell an Europa. Nicht die Unabhängigkeit, das Prestige oder die Vorherrschaft irgendeines Staates in Europa oder sonst in der Welt, so schreibt er, stünden auf dem Spiel, sondern die unmittelbare Zukunft, das Schicksal und das Leben Europas und der Zivilisation Europa befinde sich heute in höchster Kriegsgefahr. Das bolschewistische Rußland werfe heute den Rest von Scham ab und greife voll bewaffnet in jenen grauamen spanischen Bürgerkrieg ein, den es selbst gewollt, vorbereitet, provoziert und bis heute ränkevoll geführt habe.

Schon sei das oberste Kommando der roten Partei in Spanien aus den Händen der „Chrengotzlosen“ in die Hände der tatsächlichen Gottlosen übergegangen, aus den glitzernden Händen der Caballero und Azana in die schon bluttriefenden Hände der Moses Rojensberg und Bela Kun. Die ungeheuren Greuel dürften bei einem Mindestmaß von Solidarität und Menschenwürde, ohne die man sich die zivilisierten Völker nicht vorstellen könne, nicht gebildet werden.

Das Schlimmste aber wäre, wenn von einer fatalen Sowietsrepublik aus der wilde Brand über ganz Europa sich ausbreiten würde. Dann würde ein neuer europäischer Krieg, weitaus schrecklicher als der vor zwanzig Jahren, unvermeidlich sein. Das bolschewistische Rußland wolle diesen Krieg um jeden Preis, der ihm auf den Trümmern der Welt seine barbarische Herrschaft sichern würde. Es sei dringend notwendig, Sowjetrußland die Straßen nach Spanien zu verstopfen. Es genüge nicht, daß General Franco mit edlem Mute aus eigenem Antriebe die spanischen Häfen blockiere. Diese Aufgabe komme nicht ihm allein zu. Europa müsse sein tausendjähriges Erb und seine historische Verantwortlichkeit verteidigen. Ganz Europa müsse Sowjetrußland den Weg verlegen. Wenn gewisse Staaten in ihrer demokratischen Fäulnis zögerten und dazu unfähig seien, so mögen sie es dem „Faschismus“ der anderen großen Völker überlassen, daß er allein Europa und die Zivilisation rette. Es sei natürlich, daß der Faschismus dann ebenfalls allein in der Geschichte mit sicherer Hand die Führung übernehme.

Verbesserungen in der Versorgung

der alten Wehrmacht

Berlin, 2. Dez. Mit Geheß vom 1. Dezember 1936 hat die Reichsregierung Änderungen der Ruhevorschriften des Reichsversorgungsgesetzes beschlossen, die am 1. Januar 1937 in Kraft treten. Die im Geheß vorgesehene Verbesserungen erfüllen einige wesentliche Wünsche der Kriegsschädigten und zeigen erneut, daß die Reichsregierung bemüht bleibt, bestehende Härten der Versorgung auszugleichen. Hiernach sind künftig die Ruhevorschriften des Paragraphen 62 des Reichsversorgungsgesetzes nur noch Anwendung beim Bezug eines Einkommens aus einer Beschäftigung im eigentlichen öffentlichen Dienst. Eine Beschäftigung bei gewerblich-wirtschaftlichen Betrieben, bei denen sich also mehrmals die Hälfte des

Kapitals im Besitz der öffentlichen Hand befindet, sowie bei solchen Unternehmungen und Einrichtungen, deren Einkünfte auf Grund gesetzlichen Zwanges aufgebracht werden, gilt nicht mehr als Verweisung im öffentlichen Dienst. Als Mindestbetrag verbleiben bisher den im öffentlichen Dienst Beschäftigten mindestens drei Zehntel oder vier Zehntel der Versorgungsgebührende. Künftig erhält jeder Versorgungsberechtigte mindestens die Hälfte seiner Bezüge. Die erwerbsunfähigen Geschädigten werden, was bisher nur für die Empfänger einer Pensionzulage galt, von der Anwendung der Ruhevorschriften völlig befreit und erhalten daher ihre Rente ungekürzt.

Im Laufe des Monats Dezember wird ferner die Ehrengabe für solche versorgungsberechtigte Frontkämpfer ausgeschüttet werden, die nach den geltenden Vorschriften die Frontzulage nicht erhalten können und sich in besonders bedürftiger Lage befinden. Diese Ehrengabe war, wie bekannt, zum 2. August als dem Erinnerungstages des Kriegesbeginns 1914 dem Führer durch freiwillige Spenden zur Verfügung gestellt worden. Dank den Bemühungen des Reichsarbeitsministers konnte die Spende noch über den Betrag von 500 000 RM hinaus erhöht werden.

Die Preisbildung

Die erste Ausführungsverordnung

Im Reichsgeheß vom 1. Dezember 1936 wird die Erste Ausführungsverordnung des Reichskommissars für die Preisbildung zur Verordnung über das Verbot von Preis-erhöhungen veröffentlicht. Danach bleiben folgende Bestimmungen über die Preise und Entgelte für bestimmte Waren von der Verordnung über das Verbot von Preis-erhöhungen unberührt:

1. Verordnung über Preise für unedle Metalle vom 31. Juli 1934.
2. Verordnung über Preise für ausländische Waren vom 22. September 1934.
3. Verordnung über Preise für Silber vom 6. Oktober 1936.
4. Verordnung über Fleisch- und Wurstpreise vom 22. Oktober 1936.
5. Die von dem Beauftragten für den Vierjahresplan oder mit seiner Zustimmung erlassenen Verordnungen.

Auf die in dem Spinnstoffgesetz vom 6. Dezember 1935 geregelten Waren findet die rückwirkende Kraft des Preis-erhöhungsverbots keine Anwendung.

Die Bestimmungen des Reichsmietengesetzes

in der Fassung der Verordnung über die Änderung des Reichsmietengesetzes und des Mieterhöhunggesetzes vom 20. April 1936 und der darauf beruhenden reichs- und landesrechtlichen Ausführungsbestimmungen werden durch die Verordnung über das Verbot von Preis-erhöhungen vom 26. November 1936 nicht berührt.

Eine höhere als gesetzliche Miete darf nicht neu vereinbart werden; war am 18. Oktober 1936 eine höhere als die gesetzliche Miete vereinbart, so findet bei Abschluß neuer Mietverträge die Verordnung über das Verbot von Preis-erhöhungen Anwendung.

Bei Räumlichkeiten, die den Vorschriften des Reichsmietengesetzes auf Grund rechtsrechtlicher oder landesrechtlicher Bestimmungen nicht unterliegen, gilt folgendes:

- a) Bei Abschluß neuer Mietverträge darf der Mietzins, der am 18. Oktober 1936 galt, nicht überschritten werden.
- b) Ändert sich die Benutzungsart der Mieträume wesentlich oder hat der Vermieter in den Räumlichkeiten am 18. Oktober Änderungen vorgenommen, die den Mietwert der Räume erhöhen, so kann eine entsprechende Steigerung des Mietzins vorgenommen werden.
- c) Erhöht sich nach dem 18. Oktober 1936 die von dem Vermieter vertraglich oder kraft Gesetzes zu tragenden Lasten, so kann der Mietzins nach dem Verhältnis der bezahlten Miete auf die Miete umgelegt werden.

Für Streitigkeiten, die sich bei Anwendung dieser Bestimmungen ergeben, ist das Mieteinigungsamt zuständig. Die Bestimmungen gelten bei Pachtverhältnissen über die gewerblichen Räume entsprechend.

Bis zum Erlaß weiterer Vorschriften bleiben Schiffsfrachten und Passagen, sowie Gebührenleistungen und Entgelte der Post- und Fernmeldeweisen, die auf zwischenstaatlichen Verträgen beruhen, von der Verordnung vom 26. November 1936 unberührt.

Auf den ausländischen Verkehr findet die Verordnung über das Verbot von Preis-erhöhungen vom 26. November 1936 keine Anwendung.

WGB rüstet für das Weihnachtsfest

Berlin, 2. Dez. Das Weihnachtsfest und der 30. Januar sind jeweils Höhepunkte des Winterhilfswerks, für die über die laufende Betreuung der Bedürftigen hinaus, alle Kräfte angepannt werden um durch eine außerordentliche Leistung dazu beizutragen, daß die allgemeine Feststunde nicht nur nirgends durch Hunger und Kälte getrübt wird, sondern daß auch die Armen tatsächlich an dieser Freude teilhaben können.

Für die Ausgestaltung der weihnachtlichen Betreuung gelten die gleichen Richtlinien wie in den Vorjahren. Zentral ist nur die Grundlinie festgelegt, während für die Durchführung den einzelnen Gauen möglichst freie Hand gelassen wird. Überall ist man darauf bedacht, zu Weihnachten die Lebensmittelspenden besonders reichlich zu bemessen und namentlich besondere Reis- und Zuderpenden ebenso wie zusätzliche Kohlenkartons zu verteilen. Von besonderer Bedeutung sind zu Weihnachten die Liebesgabenpakete und die Weihnachtsbäume. In jedem deutschen Hause soll zu Weihnachten der Lichterbaum brennen und wo das aus eigener Kraft nicht ermöglicht werden kann, hilft das Winterhilfswerk. Nicht weniger als 700 000 Christbäume wurden, wie das WGB meldet, im vorigen Jahr vom Winterhilfswerk verteilt, Bäume, die zum Teil aus Spenden der Forstverwaltungen, zum größeren Teil aber aus Einkäufen des Winterhilfswerkes kommen und deren straffreie Beförderung die Reichsbahn übernommen hat. Das Liebesgabenpaket soll über die Lebensmittelspende hinaus durch praktische Geschenke für die Großen und Kleinen und Spielzeug für die Kleinen Freude stiften. Seit Jahren stellen sich besonders auf dem Gebiet der Spielzeugherstellung auch die

Wiederungen der Partei, namentlich die Hitlerjugend und der Bund Deutscher Mädchen in den Dienst des guten Werkes; darüber hinaus werden auch in reichem Maße Spielwaren angekauft. Die Zahl der im Vorjahr verteilten Liebesgabenpakete betrug 1 116 111, die Zahl des verteilten Spielzeugs 532 000 Stück. Auch die 128 000 Bücher, die im vorigen Jahre verteilt wurden, die 1500 Musikinstrumente und viele andere Spenden sind der weihnachtlichen Sonderbetreuung zuzuzählen.

Es ist natürlich, daß das WGB zur Erfüllung dieser großen Aufgaben immer wieder an die Opferfreudigkeit aller Volksgenossen appellieren muß. Wenn die Zahl der Hilfsbedürftigen geringer geworden ist, so soll dafür nach dem Willen des Führers die Hilfe für den Einzelnen um so fähbarer werden. Das Winterhilfswerk erwartet daher, daß sich die Hausfrauen an der Sammlung der Weihnachtspakete diesmal besonders freudig und reichlich beteiligen werden, daß jeder, dem es vergönnt ist, im Weihnachtsmonat zu verreisen, reichlichen Gebrauch von den schön behilberten Spendenkarten der Reichsbahn macht und daß auch bei den verschiedenen Haus- und Straßenlampen gerade zum Weihnachtsfest die Gemeinschaft der Gebenden und Nehmenden dokumentiert wird. Das gilt auch besonders für den bevorstehenden Tag der nationalen Solidarität. Für die letzte große Sammlung vor dem Fest, die von der Hitlerjugend durchgeführt wird, hat das WGB noch eine besondere Überraschung vorbereitet. Hatten schon die Kleinen Reiterlein im Vorjahr überall Entzücken ausgelöst, so werden es die niedlichen Engel und Zwergen mit Blumen und Laternen, das Sternalerlind, der Stilkäufer, das tanzende Mädchen und die übrigen bunten Figuren, die diesmal in einer Auflage von 17 Millionen Stück vertrieben werden, erst recht, zumal sie einen reizenden Christbaumduft abgeben.

Aus dem Bordbuch des „Graf Zeppelin“

In acht Jahren

578 Fahrten und 1 650 000 Kilometer zurückgelegt

Berlin, 2. Dez. Mit der am 1. Dezember erfolgten Heimkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ von seiner letzten diesjährigen Südamerikafahrt wurde der zweite Fahrtenabschnitt dieses Luftschiffes unter der Flagge der Deutschen Zeppelin-Reederei abgeschlossen. Mit gewohnter Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit führte der „Graf Zeppelin“ auch in seinem jetzt beendeten achten Jahr seinen Südamerikadienst durch, und zwar 13 Fahrten zwischen Deutschland und Brasilien sowie eine Pendlarfahrt über den Südatlantik im Rahmen des deutschen Südamerika-Luftpostdienstes. Mit einer diesjährigen Fahrtstrecke von über 300 000 Kilometern hat der „Graf Zeppelin“ wieder eine Jahresleistung erzielt, auf die die Zeppelin-Befahrung mit Recht stolz sein darf.

Die Leistungen des „Graf Zeppelin“ sind angesichts der Zahlten seines berühmten größeren Bruders, des Luftschiffes „Hindenburg“, verständlicherweise etwas in den Hintergrund getreten. Es erscheint daher gerechtfertigt, die bisherige „Laufbahn“ dieses Pioniers im Südamerika-Luftverkehr auf Grund einiger Zahlen aus seinem Bordbuch zu würdigen.

Auf 578 Fahrten hat der „Graf Zeppelin“ bisher insgesamt rund 1 650 000 Kilometer zurückgelegt — bei jedem Wetter, über Land und Meer, in die Tropen, in die Polargebiete und rund um die Erde. Acht Jahre reist das Luftschiff in einem nur während der Wintermonate unterbrochenen Fahrenslauf. Seit acht Jahren führt es seinen jahresplanmäßigen Südamerikadienst durch. Nicht weniger als 139 Mal hat es den Atlantik überquert, ohne Vorbild und ohne Beispiel in der ganzen Welt, als ein wesentlicher Faktor für Deutschlands Ansehen im Ausland. Ohne einen einzigen Unfall wurden annähernd 13 000 Fahrgäste und 100 000 Kilogramm Post und Fracht befördert. Auf sämtlichen Reisen war der „Graf Zeppelin“ in diesem Jahr ausverkauft. Auf den meisten Fahrten mußten infolge Platzmangels sogar Fahrgäste zurückgelassen werden. Angehörige fast aller Länder der Welt zählten zu den Zeppelin-Passagieren, unter denen Deutschland und die übrigen großen Staaten Europas und Südamerikas das Hauptkontingent stellten.

Nach seiner bisherigen Fahrtleistung, die einer 41maligen Fahrt um den Erdball entspricht, darf der „Graf Zeppelin“ mit seiner bewährten Befahrung sehr mit Recht auf Weihnachtsurlaub gehen, um nach der üblichen Winterüberholung im nächsten Frühjahr seine Südamerika-Fahrten in 14tägigen Abständen wieder aufzunehmen.

Mit 23. „Hindenburg“ über Südrastien

Triumphfahrt über dem deutschen Siebungsgebiet

An Bord des 23. „Hindenburg“, 2. Dez. Auf seiner Rundfahrt über Südrastien fuhr das Luftschiff „Hindenburg“ nach dem Besuch von Sao Paulo zunächst die Küste entlang und trat am Dienstag um 2 Uhr früh in der Hauptstadt des Staates Santa Catharina, Florianopolis, ein, wo es trotz der vorgehenden Nachtstunden von der Bevölkerung durch Abfeuern von Feuerwerk und Raketen begrüßt wurde. Das Luftschiff kreuzte bis 3 Uhr über der Stadt und setzte dann seine Reise nordwärts nach Itajaia fort. Mit der Morgendämmerung erreichte es das Gebiet der deutschen Siebungen im Staate Santa Catharina. Kurz nach 5 Uhr grüßten die Fabriksirenen von Blumenau den deutschen Luftriesen. Die Bevölkerung hatte sich auf den umliegenden Höhen versammelt und feierte den Besuch aus dem Reich mit Böllerschüssen. Bei der Rückkehr an die Küste wurde Joinville überflogen, wo ebenfalls die Straßen und Hausdächer von der jubelnden, winkenden Bevölkerung dicht besetzt waren und wo auf dem Boden ausgebreitete Fahnenkreuze das Luftschiff grüßten. Das Luftschiff setzte seine Fahrt längs der Küste bis nach Paranaguá fort, von wo aus anschließend die Stadt Curitiba besucht wurde. Nach längerem Flug über die ausgedehnte Camp-Landschaft Parana erreichte das Luftschiff erneut die Küste. Auf der Heimreise wurde um 13 Uhr nochmals Sao Paulo besucht. Von dort ging es über Santos zurück nach Rio de Janeiro, wo die Fahrt mit einem Rundflug über der im Lichterglanz prangenden schäönen Stadt der Welt beendet wurde.

Italienischer Straßenbauindustrieller beim Führer

Autobahn Berlin-Rom geplant

Berlin, 2. Dez. Der Führer und Reichsfanzler empfing am Mittwoch den italienischen Straßenbauindustriellen Senator Puricelli in Begleitung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt. Bei der Besprechung wurde u. a. auch der Plan einer Autobahn zwischen Berlin und Rom erörtert.

Aussprache über die belgische Militärvorlage

Zunmer noch am französischen Sängelband

Brüssel, 2. Dez. In der belgischen Kammer entwickelte sich eine heftige Aussprache über die Militärvorlage. Als einer der ersten Redner sprach der sozialdemokratische Abgeordnete Hubin. Er wärmte wieder einmal die Frage von der „deutschen Gefahr“ auf und suchte das heutige Verteidigungssystem zu rechtfertigen, das ausschließlich auf die Abgrenzung abgestellt ist. Hierüber kam es zu einer kurzen, aber heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Redner und dem Parteiführer der flämischen Katholiken, dem Abgeordneten van Cauwelaert. Ein anderer katholischer Abgeordneter, Vindooegel, richtete an den marxistischen Abgeordneten die Frage, was denn zur Abwehr einer Gefahr aus südlicher Richtung geschehen sei. Gegen diese nüchterne Frage glaubte Hubin sich dadurch wehren zu können, daß er Deutschland „Eroberungsgeheule“ vorwarf. Im Namen des nationalflämischen Blochs erklärte der Vorsitzende des flämischen Nationalverbandes, Abgeordneter Staf de Clercq, daß seine Parteifreunde der Vorlage nicht zustimmen könnten, da die belgische Militärpolitik einseitig auf die militärischen Interessen Frankreichs abgestellt sei. Seit dem Abschluß des französisch-belgischen Vertrages, so führte Staf de Clercq aus, werde Belgien aus südlicher Richtung bedroht. Der König habe in seiner Rede am 14. Oktober unmissverständlich den Grundgedanken einer ehrsüchtigen Neutralität ausgesprochen. Entgegen diesem Grundgedanken werde die belgische Militärpolitik aber heute noch von dem französisch-belgischen Militärabkommen bestimmt und gehe von der Behauptung aus, daß die Gefahr für Belgien ausschließlich aus dem Norden komme. Staf de Clercq erklärte in diesem Zusammenhang, er wolle nicht weiter auf die Tatsache eingehen, daß ein Land wie Deutschland Vorzüge treffen würde, wenn es lebe, daß zwei seiner Nachbarkanten, Frankreich und Belgien, ein Militärabkommen abgeschlossen hätten, und daß einer dieser Staaten, nämlich Belgien, auf Grund dieses Abkommens Grenzbeschränkungen erziele habe, die ebenso gut offensiven wie defensiven Zwecken dienen könnten. Er wolle auch nicht von der vergifteten Atmosphäre sprechen, die Deutschland gegenüber durch eine gewisse Presse und durch gewisse Politiker geschaffen werde.

Ausführlich ging der nationalflämische Redner auf die zwischen Frankreich und Belgien bestehenden Militärvereinbarungen ein und stellte fest, es sei bewiesen, daß das Militärabkommen, aus dem auch die von der Regierung eingebrachte Vorlage besteht, mit allen seinen Verpflichtungen und seinen Gefahren im Kraft erhalten werde. Das Fortbestehen der französisch-belgischen Generalsabvereinbarungen werde im Ausland den Eindruck verstärken, daß Belgien nicht selbständig sei. Staf de Clercq schloß seine Ausführungen unter dem Beifall der nationalflämischen Abgeordneten mit dem Ruf: „Los von Frankreich!“

Aus der Rede, die dann der Vorsitzende der rechtlichen Fraktion, der Abgeordnete Pierre Van, hielt, geht hervor, daß die Regierung eine andere Haltung einnehmen. Sie wollen für die Militärvorlage zustimmen.

Die belgische Militärvorlage mit großer Mehrheit angenommen. Brüssel, 3. Dez. Die Kammer hat, am Montag in der Nachmittags-Sitzung die Militärvorlage mit großer Mehrheit angenommen. Zwischen den Regierungsparteien ist vorher eine Einigung erzielt worden auf der Grundlage eines zu dem Regierungsentwurf eingereichten Änderungsantrages, wonach die Dienstzeit bei der Infanterie nicht auf 18 Monate, wie es in dem ursprünglichen Entwurf vorgesehen war, sondern auf 17 Monate und bei den übrigen Truppenteilen auf 12 Monate festgelegt wird. Bei der Abstimmung hat der Abgeordnete Sap mit einigen anderen katholischen Flamen und mit den Vertretern des nationalflämischen Blochs gegen die Militärvorlage gestimmt.

Neue Reichstarifordnung für das Baugewerbe

Berlin, 2. Dez. Der Reichshändler der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Brandenburg hat als Sondertreuhänder eine neue Reichstarifordnung für das Baugewerbe erlassen, die an die Stelle des bisher noch geltenden alten Reichstarifvertrages tritt. Die neue Reichstarifordnung schafft den großen Rahmen für die allgemeinen Arbeitsbedingungen im Baugewerbe. Sie bringt in verschiedenen Streitfragen, so z. B. in der Abgrenzung von Hoch- und Tiefbau im Lohn die dringend notwendige Klarheit und trägt der Tatsache, daß Bauarbeiter heute vielfach weitab von ihrem Wohnort in den verschiedenen Teilen des Reiches tätig sind, durch Vereinfachung der Arbeitsbedingungen Rechnung. Mit zeitgemäßen, sozialen Verbesserungen ausgestattet, wird die neue Reichstarifordnung auch durch eine Neufassung der Arbeitszeitbestimmungen den staatspolitischen Notwendigkeiten gerecht, die sich aus den großen Aufgaben der Gegenwart für die Bauwirtschaft ergeben. Die Reichstarifordnung, die am 5. Dezember 1936 im Reichsarbeitsblatt veröffentlicht wird, erklärt hinsichtlich der Löhne und Ersparnisse sowie sonstige nicht für das ganze Reich festzulegende Bestimmungen eine Ergänzung durch 14 Tarifordnungen, die vom Reichshändler der Arbeit für ihre Wirtschaftsgebiete in der nächsten Zeit geschaffen werden.

Eben soll sondieren

London, 2. Dez. In der Mittwoch-Sitzung des Komitees im Untersuchungsausschusses wurde beschlossen den englischen Außenminister Eden auszufordern, eine Stellungnahme zu dem Plan einer Waffeneinfuhrkontrolle sowohl aus Europa als auch aus Valencia zu erbitten. Ferner wurde beschlossen, daß der Witterausfluß am Freitag die Frage der Freiwilligen aufzunehmen soll.

Eine Erklärung Roosevelts

Buenos Aires, 2. Dez. Bei einer Unterredung, die Präsident Roosevelt am Dienstag Vertretern der argentinischen Presse gewährte, beantwortete Roosevelt die an ihn gerichtete Frage, ob ein Beitritt der Vereinigten Staaten zum Völkerbund möglich sei, mit einem kurzen Nein. Dagegen stellte der amerikanische Präsident die Möglichkeit der Bildung eines Bundes der amerikanischen Staaten nicht in Abrede.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 3. Dezember 1936.

Amtliches. Beriezt wurde Verwaltungsassistent Waggegg beim Postamt Schöndal zum Postamt Altensteig. Ernann wurde zum Hauptlehrer der Lehrerin Franz Eith in Freudenstadt.

Gibt ausländische Kleinmünzen dem BSW. Die Reichsführung des Winterhilfswerkes fordert alle Volksgenossen auf, am Tage der nationalen Solidarität die in vielen Haushaltungen herumliegenden nutzlosen ausländischen Kleinmünzen ebenfalls in die Sammelbüchse zu stecken.

Unsere spanisch-deutsche Spielschar auf der Durchreise in Altensteig. Gestern mittag trat unsere spanisch-deutsche Spielschar in Altensteig zu eintägiger Ruhepause ein. Wie wir erfahren, hat sie mit gutem Erfolg in Schorndorf, Ravensburg, Rottweil und Schwenningen gespielt und wird heute wieder ihre Reise aufnehmen, um in Freudenstadt, Rottenburg, Sigmaringen, Heidenheim, Göppingen, Friedrichshafen und Stuttgart zu spielen. Auch ist eine Radioübertragung geplant. Ueberall hat das Spiel unserer Spaniendeutschen großen Anklang gefunden und die Presse äußert sich übereinstimmend in lobendster Weise. Der Leiter der Spielschar sprach gestern vormittag bei der Eröffnungsfeier der Ausstellung von Frühlingsarbeiten, die von der Gauleiterin der NS-Frauenkraft Frä. Hgindl in Gegenwart von Frau Murr eröffnet wurde und deren Uebertagung im Reichsförderer Stuttgart erfolgte. Die Ausstellung findet im Lesesaal des Deutschen Auslands-Instituts statt und zeigt eine reiche Fülle von Arbeiten, die von unseren Spaniendeutschen für das BSW des Führers geschaffen worden sind. Auch unsere Altensteiger Spaniendeutschen haben reichlich dazu beigetragen.

Verhagung für das Geräterturnen. Am Sonntag, 6. Dez., findet vom Turnkreis 5 Nagold ein Verhagung für das Geräterturnen in der hiesigen Turnhalle statt. Beginn 9.00 Uhr.

Nagold, 2. Dez. (Herbstversammlung der Wirtschaftsgruppe „Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“.) Die Wirtschaftsgruppe „Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“ hatte die Mitglieder des Kreises Nagold letzten Montag zu einer Herbstversammlung in das Gasthaus zur „Traube“ in Nagold eingeladen, die von 110 Mitgliedern besucht war. Der Kreisleiter Pg. Ph. Baeyer, sowie der Unterabteilungsleiter der Wirtschaftsgruppe für Württemberg H. Kommele wohnten der Versammlung bei. Letzterer sprach in einem halbstündigen Vortrag über sämtliche Fragen des Gaststättengewerbes.

Freudenstadt, 2. Dez. (Wintereindruck.) Am Dienstagabend und in der Nacht auf Mittwoch gab es den ersten größeren Schneefall in Schwarzwald. Von Freudenstadt und dem Kniebis werden 10-15 Zentimeter Schnee gemeldet und mußte in Freudenstadt heute das erstmalig in diesem Winter der Bahnschiffahrt gestoppt werden.

Freudenstadt, 2. Dez. (Hast wegen Trunksucht.) Durch Verfüzung des Oberamts wurde Ernst Haist, Freudenstadt, und Johannes Gruber, Wittlensweiler, in Haft genommen, da sie, obwohl sie auf der Trinkerliste stehen und ihnen dadurch das Betreten von Schankstätten zum Zwecke des Alkoholgenußes untersagt war, in einer Wirtschaft alkoholische Getränke zu sich genommen haben.

Glatten, 2. Dez. (Beim Langholzabladen verunglückt.) Der Arbeiter Christian Dölker verunglückte am Montag beim Langholzabladen. Ein Stamm traf ihn, wodurch er einen doppelten Rippenbruch davontrug; auch soll er sich innere Verletzungen zugezogen haben.

Wildbad, 2. Dez. (Nach 15jähriger Tätigkeit im Postdienst und außer Dienst auf verschiedenen Gebieten verläßt Postinspektor Max Wildbad.) Er geht nach Stuttgart. Auch als Zellenleiter der NSDAP, in der SA, als Ortsgruppenleiter des Reichsbundes deutscher Beamten und auch sonst hat er der Allgemeinheit wertvolle Arbeit geleistet. — Die Fliegerstaffel Wildbad ist vor kurzem zur Ortsgruppe erhoben worden. Die Werkstätte ist in den Kirchledner'schen Räumen in der Wilhelmstraße.

Stuttgart, 2. Dez. (Tödlicher Unfall.) In der oberen Rotenwaldstraße ereignete sich am Dienstagabend ein schwerer Unfall, bei dem eine verheiratete Frau tödlich und zwei Mädchen im Alter von etwa 10-11 Jahren verletzt wurden. Ein Stuttgarter Kraftwagen ist vom Westbahnhof her die Rotenwaldstraße abwärts gefahren. Die Geschäftsfrau hatte die Straße bis zur Mitte bereits überquert, als sie von dem Kraftwagen erfaßt, zu Boden geschleudert und einige Meter reichleift worden ist. Der Wagen wurde auf dem nassen Pflaster um sich selbst gedreht und hat bei dieser Gelegenheit zwei Mädchen am Straßenrand erfaßt. Die etwa 50 Jahre alte verheiratete Frau war so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

Germanen-Gold. In die Ausstellungshallen am Interims-Theaterplatz zieht am 8. Dezember die Wanderausstellung „Das deutsche Gold“ ein. Sie hat schon in mancher deutschen Stadt Bewunderung erregt. Sie enthält Musterbeispiele alter und neuer Bernsteinkunst.

Weihnachtsgruß. Eingedenk der Auszeichnung, die der Stadt Stuttgart durch die Verleihung des Ehrennamens „Stadt der Auslandsdeutschen“ zuteil wurde, wird sie all denen, für die Stuttgart nunmehr Symbol der Heimat geworden ist, als Weihnachtsgruß und als Zeichen besonders herzlichen Gedankens ein kleines Buch „Die Stimme deutscher Dichter“ widmen. Das Werk wurde im Auftrag von Oberbürgermeister Dr. Strölin vom Deutschen Auslands-Institut zusammenestellt.

Gählingen a. F., 2. Dez. (Alter Mann überfahren.) Am Dienstag wurde der 73 Jahre alte Schreinermeister Bismaier beim Ueberqueren der Bahrbahn von einem aus der Richtung Böblingen kommenden Personenkraftwagen erfaßt und zu Boden geschleudert. Er erlitt dabei einen Schädelbruch und starb kurz darauf.

Neutlingen, 2. Dez. (Gedenkfeier für Friedrich Lij.) Aus Anlaß der 90. Wiederkehr des Todestages von Friedrich Lij fand vor dem Denkmal eine feierliche Feierstunde statt. Oberbürgermeister Dr. Deberer schloßerte das schwere Ringen Friedrich Lij's, Friedrich Lij hat für das gekämpft, was wir heute im nationalsozialistischen Staate durchführen: die völlige Einigung des Volkes und seine Ernährung aus eigener Scholle. Im Namen der Stadt legte Dr. Deberer einen Kranz nieder. Einen weiteren Kranz legte für den Neutlinger Vorkämpfer der Befreiung, Stadtpfarrer i. R. Brudtacher, nieder.

Ellwangen, 2. Dez. (Einjam gestorben.) Auf der Gemartung „Strede“ in Weislingen wurde ein Mann tot aufgefunden. Aus seinen Papieren ging hervor, daß er der Bäcker M. Hirsch aus Mitleichenbach, Kreis Günzhausen (Bayern) ist. Er dürfte auf dem Wege einem Schlaganfall erlegen sein.

Ellwangen, 2. Dez. (Ungetreuer Molkereivorstand.) Der Vorstand der Molkerei Ellenberg wurde wegen gewinnlüstiger Urkundenfälschung festgenommen und dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. In der Molkerei Ellenberg wird die Milch nach dem Fettgehalt ausbezahlt. Dieser wird für die Milchlieferanten in Hohenheim festgestellt. Der ungetreue Vorstand hat nun vor Uebergabe der Liste wiederholt die Angabe des Fettgehalts von mehreren Milchlieferanten abgeändert und den Fettgehalt seiner gelieferten Milch fälschlich höher eingelegt als er ermittelt worden war.

Tuttlingen, 1. Dez. (Tödlicher Sturz.) In der Nacht stürzte der Bauarbeiter und Holzhauer Fritz Hilsinger in seiner Wohnung in der Mohlstraße die Treppe hinunter. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und starb einige Stunden später.

Burgach, Ob. Vorkirch, 2. Dez. (Räuber Jungblut a. s. h.) Am Dienstag nachmittag konnte der berühmte Räuber Jungblut, der, wie verschiedentlich berichtet, seit seinem Ausbruch aus der Haft wieder zahlreiche neue Verbrechen, besonders in Oberschwaben begangen hat, durch Landjägerbeamte in der Nähe von Burgach gefaßt und verhaftet werden. Er hat bei der ersten Vernehmung bereits acht Einbruchsdiebstähle zugestanden. Jungblut suchte seine letzte Zuflucht in einem kleineren Waldstück zwischen Unterwarzach und Ziegels.

Nationalsozialistische Kampfspiele!

Von den sechs Tagen des diesjährigen Reichsparteitages in Nürnberg war einer der sportlichen Betätigung gewidmet. Fast alle Sieger und Siegerinnen der kurz vorher beendigten Olympiade, bei der sie für die deutschen Farben eine Medaille errungen hatten, waren zugegen, und mit ihnen die Auserlesenen der deutschen Sportjugend. Ihre Leistungen waren so hervorragend, daß der Führer in seiner großen Kongressrede bekanntgab, die neuen Anlagen des Reichsparteitagsgeländes würden fortan für den körperlichen Wettkampf zur Verfügung gestellt werden, damit Jahr für Jahr ein neues Olympia, wenn auch in moderneren Formen und auch unter anderem Namen abgehalten werden könne.

Der Anknüpfung ist nach knapp einem Vierteljahr bereits die Ausführung gefolgt. Die SA ist mit der Vorbereitung und Durchführung der Nürnberger NS-Kampfspiele betraut worden. Der Stabschef der SA, erzählt die oberste Leitung, der Reichsportführer steht als Mitarbeiter ihm zur Seite. In modernen Formen und unter anderem Namen, genau so wie es der Führer verkündete, ist nun die Grundlage für die NS-Kampfspiele geschaffen worden.

Es bedarf nicht erst des besonderen Hinweises, daß diese Kampfspiele fortan den Abschluß und Höhepunkt der sportlichen Jahresarbeit darstellen. Nicht wie bei den Olympischen Spielen alle vier Jahre, sondern Jahr für Jahr wird die deutsche Sportjugend zusammen kommen, um die Kräfte zu messen und Leistung gegen Leistung zu stellen. Die Nürnberger Kampfspiele liegen auf der gleichen Linie, die der Reichsportführer vor Beginn des Olympia vorgezeichnet hat. Niemals hätte Deutschland so glänzende und heroische Erfolge bei den Olympischen Spielen erringen können, wenn nicht intensive Schulung Kräfte gewedt hätte, deren sich die Sportjugend vorher kaum bewußt gewesen ist. Die deutschen Vertreter waren nicht, wie manche Angehörige anderer Nationen, Spezialisten auf einem sportlichen Sondergebiet, sondern sie betätigten sich an allen Sportarten und errangen in den meisten von ihnen die Erfolge, die die Sportnationen der Welt in Erstaunen setzten.

Durch die Olympiade 1936 hat sich Deutschland aus eigener Kraft und aus eigenem Können in die Reihe der bisherigen Sportgroßmächte eingegliedert. Diese Stellung muß gesichert werden. Aber der Olympische Ruhm birgt in sich die Verpflichtung, sich nicht mit den Vorbeeren zu begnügen, sondern die neue Stellung zu halten. Die Kräfte unserer Jugend sind nunmehr ausgereift worden. Will sie auf den NS-Kampfspiele in Nürnberg Erches erreichen, bedarf sie unermüdlicher Schulung und Arbeit. Die jährliche Wiederholung der Kampfspiele liefert die Stetigkeit und die sportliche Korarbeit in Disziplin und Haltung.

Darüber hinaus bedürfen die Kampfspiele auch einer täglichen, geistigen Unterfütterung. Nicht die Spitzenleistung des Einzelnen ist das Ziel, sondern die Hebung der sportlichen Höhe der Allgemeinheit. Stil und Ziel werden durch die SA deutsche Prägung erhalten.

Sechster Rat für's Backen:

Sie müssen die Formen gründlich fetten und - falls im Rezept angedeutet - mit Zwiebackkrumen oder gehackten Mandeln ausstreuen. Halten Sie den Teig mit Papier aus, wenn das Gebäck sich lange frisch halten soll. Für Backblechformen fetten Sie auch den Boden der Springformen und bestreuen Sie mit Papier. Backen Sie stets nach den beschriebenen Ostfries-Rezepten mit

Dr. Oetker's Backpulver „Badin“!



Dank der schwäbischen HJ.

Stuttgart, 2. Dez. Der Führer des Gebiets 20 (Württemberg) der Hitlerjugend, Erich Sundermann, schickte dem Reichsjugendführer aus Anlaß der Verabschiedung des Gesetzes durch den Führer, wonach die Hitlerjugend zur Staatsjugend erklärt wurde, folgendes Telegramm:

Reichsjugendführer! Die Mitteilung vom Sieg der Jugend Adolf Hitlers hat bei uns große Begeisterung ausgelöst. Daat-erfüllten Herzens und Hols, Reichsjugendführer, unter Deinem Befehl Gefolgschaft leisten zu dürfen, kämpft die schwäbische Hitlerjugend für das Reich.

August Lämmle, ein Sechziger

Man hielt es dem schwäbischen Heimatdichter August Lämmle nicht an, daß er am 3. Dezember bereits seinen 60. Geburtstag feiert. Als Dichter und Forscher, wie als Sammler und Erhalter schwäbischen Kulturgutes, als Ränder schwäbischer Heimat und schwäbischen Brauchtums hat er sich einen Namen gemacht. Geboren in Ohweil bei Ludwigsburg als zweiter Sohn einer altschwäbischen Bauernfamilie, wurde er für den Lehrerberuf bestimmt, durchließ das Ludwigsburger Gymnasium und das Ehlinger Seminar, um sich hierauf 14 Jahre lang als Dorfschullehrer und 10 Jahre lang als Reallehrer an höheren Schulen zu betätigen. Mit einer Heimatgeschichte von Schornbach ist August Lämmle im Jahre 1909 eigentlich zum erstenmal vor die Öffentlichkeit getreten. Es folgten die Dichtungen „Schwababücher“ (1912), „Diges Brot“ (1914), die „Spinnwebengeschichten“, „Bunte Geschichten“ und „Dunkler Goldmacherlein“ in den Jahren 1917 bis 1920, während der Dichter in den folgenden Jahren auf vollständige Studien gelenkt wurde. Erst kürzlich erhielt Lämmle die Auszeichnung mit dem „Schwäbischen Dichterpriest 1936 für sein Buch „Schwäbisches, Allschwäbisches“. In den letzten Tagen ist sein neuestes Werk „Die Reise ins Schwabenland“, das die Fortsetzung zu diesem Buch ist, herausgekommen. Im Landesamt für Denkmalpflege, in das er 1923 hauptamtlich berufen wurde, leistet er volkstümliche Arbeit. Mögen ihm noch viele Jahre erfolgreichen Schaffens beschieden sein!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer ehrt Reichsleiter Böhler. Dienstagabend weihte der Führer im Hause von Reichsleiter Böhler, der vor fünfzehn Jahren seinen Dienst in der nationalsozialistischen Bewegung mit seiner Tätigkeit im Verlag des „Völkischen Beobachters“ begonnen hat, Reichsminister Dr. Goebbels landete an Reichsleiter Böhler ein Glückwunschtelegramm.

Dr. Schacht in Athen. Auf seinem Rückflug von Rhodos nahm Dr. Schacht kurzen Aufenthalt in Athen. Sein Flugzeug landete am Abend auf dem Flughafen Latoi. Den Weiterflug hat der Reichsbankpräsident am Mittwoch angetreten.

Englisches Waffentransportgesetz angenommen. Das Unterhaus hat Mittwoch um 2 Uhr früh das Gesetz über das Verbot englischer Waffentransporte nach Spanien in dritter Lesung mit 182 gegen 88 Stimmen angenommen.

Doppelmord im Pfarrhof. Im Pfarrhof der Stadt Böcklarn an der Donau wurde ein furchtbares Verbrechen verübt. Dort wurden im Laufe der Nacht der Stadtpfarrer Johann Wiesmüller und seine Schwester, die ihm den Haushalt führte, von einem Unbekannten ermordet. Der Täter lockte den Pfarrer vor das Haus und schlug ihn dann mit einer Eisenkugel nieder. Auf die erscheinenden Hilferufe des griechen Mannes eilte die Schwester herbei, die dasselbe Schicksal erlitt.

Keine Ausländererehen für Beamte des amerikanischen auswärtigen Dienstes. Das Staatsdepartement gab am Dienstag eine Verordnung des Präsidenten Roosevelt bekannt die von besonderem Interesse ist. Es wird darin den Beamten des auswärtigen Dienstes unter Androhung der sofortigen Entlassung verboten, ohne besondere Genehmigung des Außenministers Eben mit Ausländerinnen einzuweichen.

Gestorben

Ragold: Christine Rothfuß geb. Stoll.
Calw: Karl Häder, Stellvertreter i. R.

Druck und Verlag: B. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Laub. Anzeigenl.: Gustav Wohllich, alle in Altensteig. D.-N.: X. 36: 2150. Jzt. Preis: 3 gültig.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Nr. 17., BdM., JN.

Hitlerjugend, Unterbann II/126

Unterbannführer. Der Unterbannführerdienst wird am kommenden Sonntag, 6. Dez., durchgeführt. Anreten vor- mittags 8 Uhr am „Haus der Jugend“ in Calw. Teilnehmern haben die Gefolgschaftsführer, Schar-, Kameradschafts- und Rottenführer, sowie die Referenten des Unterbannes. Schreib- zeug, sowie „HJ. im Dienst“ unbedingt mitbringen.

OBM., Standort Altensteig

Heute abend 8 Uhr unteres Schulhaus (Luisenpark). Schreib- zeug mitbringen.

Letzte Nachrichten

Staatssekretär Bode's Goslarer Rede im Deutschlandsender Berlin, 2. Dez. Die Rede, die Staatssekretär Bode am 28. November anlässlich des Reichsbauerntages in Goslar gehalten hat, wird auszugsweise am Donnerstag, den 3. Dezember, zwischen 18.30 und 19.00 Uhr vom Deutsch- landsender übertragen.

Sturm im Schwarzwaldberge — 20 Zentimeter Neuschnee auf dem Feldberg

Freiburg i. Br., 2. Dez. Seit Anfang der Woche herrscht mit nur kurzen Unterbrechungen heftiger Sturm über dem Schwarzwaldberge und seinen Tälern. Am Dienstag be- gann es in den höheren Lagen zu schneien. Der Feldberg meldet bereits am Mittwochabend eine Schneehöhe von 20 Zentimeter, der Schauinsland eine solche von 10 bis 15 Zentimeter bei weiter anhaltendem Schneefall. Die Temperaturen schwanken zwischen 2—3 Grad unter Null.

Freiwillige Feuerwehr, Altensteig. Am kommenden Samstag, den 5. Dez., hat die gesamte Feuerwehr die vorgeschriebene Führerratswahl vorzunehmen. Antritt in der Turnhalle pünktlich 1/2 7 Uhr abends. Anzug: Zivil. Altensteig, den 3. Dez. 1936. Laz.

Heiterer Abend mit der beliebten Vortragskünstlerin Else Wagner, Mannheim am Samstag, den 5. Dezember 1936, 20 Uhr im „Grünen Baum“ in Altensteig. Eintrittspreis 40 Pf. 2 Stunden reine Freude! Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“.

Obstbauversammlung Herr Oberlandwirtschaftsrat Winkelmann-Stuttgart einen Vortrag über Obstbau halten. Obstbauinteressenten sind hierzu eingeladen. Balz, Kreisbaumwart.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken! Wegen Aufgabe meiner Puppen- klinik verkaufe zu weit herabgeletzten Preisen: Puppen in allen Größen, Puppenköpfe, sowie alle Ersatzteile Stuben- und Sportwagen Marie Kirgis, Altensteig (obere Stadt).

Die neuen Holzlisten für F-, und E-Stämme für Fo-, E-, Wjo-Stämme sowie Lau-holzstämmen sind zu haben in der B. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig Tel. 321.

Schenkt Bücher zu Weihnachten! Es ist ein sehr schöner deutscher Brauch, zu Weihnachten auf den Gabentisch auch ein paar Bücher zu legen. Mit Bedacht gewählt, wird jedes Buch zu einem Geschenk ganz persönlicher Art, das zu dem Beschenkten noch lange Zeit von der Zuneigung des Gebers spricht. Besuchen Sie uns bald, damit wir Sie sorgfältig beraten können. Buchhandlung Laub, Altensteig Fernsprecher 321

Die vollendete Haushalt-Nähmaschine SINGER Nr. 201 mit waagrecht gelagerten umlaufenden Nadeln. Ein leichtes und bequemes Herausnehmen der Spule ist möglich. SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT. Vertreter: Gottl. Böhler, Altensteig, Marktplatz.

Große Auswahl in Theaterstücken Nebenverdienst findet in Altensteig Junge mit Rad zu einer täglichen Fahrt. Meldungen in der Geschäftsstelle.

Weihnachts-Krepppapier Weihnachts- Dekorationpapier Weihnachts- Breitschildchen Krepppapier in schönen Farben, sortiert empfiehlt die Buchhandlung Laub in d. Edgen Beck, Altensteig

Obst und Gemüse Jasper, Frau Red. Papier-Tischtücher in Krepp und Damast empfiehlt die Buchhandlung Laub Altensteig.

Fische sind nahrhaft und preiswert Cablau o. Kopf Cablauflet Goldbarschlet Bäcklinge geräuchert Sprotten 1/2 Pfd.-Kiste 55,- Schler Weißbrot Pumpernickel (Rohrsohn) Pakete zu 125 gr 15,- Doppelpaket 250 gr 30,- Dose 1 Pfd. netto 70,- bei Chr. Burghard jr.

UNSER Angebot Kaiser's vorzüglicher Festkaffee: Beliebte Sorte 2,- Marke Kaffeekanne 2.40 Kaffeekanne Extra 2.80 Für Kenner 3,- Für Anspruchsvolle 3.20 Auf Wunsch in Fest- tagsdosen: Preis der 250 g-Dos. -10 Preis der 500 g-Dos. -15 Kaiser's Tee In ausgewählten Mischungen, köstliches Aroma. Kaiser's Kakao Schokoladen Tafeln: Vollmilch, Mokka, Nuss, Schokoladen- und Marzipan-Figuren in großer Auswahl. Kaiser's Pralinen lose und in Bonbonnieren, Weihnachtspäckchen in allen Preislagen. Zum Backen für das Fest: Haselnußkerne 500 g -96 Sultaninen -34 Golden -55 Korinthen -38 Vanillinzucker Bil. -04 Backpulver -06 Backaromen Fl. -08 Fertig-Kuchenmehl Rodonkuchen (Vanille-, Mandelgeschmack) Sand- kuchen, Königs-Kuchen Marmor-kuch. 500 g Bil. -47 Gewürzkuch. -55 Weizenauszugmehl und Zucker zu Tagespreisen, Mandeln, garantiert reiner Bienenhonig. Gemüse- u. Obstkonserv. preiswert u. in guter Qualität. 3% Rabatt (in Marken wg. Ausn.) KAISER'S KAFFEE GESCHAFT